

Werner Czolbe

* 1900 in Torgau

† 23.2.1947 im Lager Mühlberg

Werner Czolbe war ein Sohn des Naumburger Reichsgerichtsrates [Felix Czolbe](#). Werner Czolbe schlug ebenfalls die juristische Laufbahn ein. 1925 legte er an der Universität Leipzig seine Dissertationsschrift „Die bayerischen Reservatsrechte“ vor, 1926 wurde er zum Dr. jur. promoviert.

Von 1933 – 1940 war er Beisitzer am Sondergericht Freiberg und von 1940 – 1945 Beisitzer am Sondergericht Leipzig.[1] Diese Berufsstationen teilt er mit [Siegfried Lösche](#), der später ebenfalls im Speziallager Mühlberg arrestiert war. Von September 1939 bis März 1940 war Czolbe zur Wehrmacht einberufen.[2]

Im August 1945 ist Czolbe als Insasse im Polizeigefängnis Leipzig registriert, wegen seines „hohen Amtes im nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps“. Von dort kam er ins Lager Mühlberg, wo er im Februar 1947 verhungerte.

Quellen:

[1] : Henning Frank, Jens-Uwe Lahrtz, Friedrich-Christian Schroeder : *Justiz, Juristen und politische Polizei in Sachsen 1933 bis 1945: Gehorsam und Vorbehalte*. 1996

[2] : Herbert Obenaus, Marlis Buchholz, Claus Füllberg-Stolberg, Hans-Dieter Schmid: *Nationalsozialismus und Region: Festschrift für Herbert Obenaus zum 65. Geburtstag*. 1997, S. 228

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

Stand: 5. Februar 2015